NEUE AM SONNTAG
12. AUGUST 2012

Alpinale-Preise für mutige Filme über Außenseiter

Bei der Preisverleihung des Kurzfilmfestivals Alpinale in Nenzing wurden am Samstag acht handverlesene Filme ausgezeichnet.

Auch in der 27. Auflage hatten Alpinale-Obfrau Manuela Mylonas und ihr Team ein gutes Händchen für die Filmauswahl bewiesen. 37 aus 807 eingereichten Kurzfilmen aus zehn Ländern boten sich an vier Tagen im Kurzfilmwettbewerb ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen.

Gleich vier berührende Geschichten über Außenseiter bzw. Menschen mit Behinderung wurden von der Jury ausgezeichnet. Der **Preis der Jury** ging an den malayischen Film „Guang“ über einen jungen Autisten mit einer ganz speziellen Leidenschaft. „Der Regisseur Quek Shio Chuan schenkt uns die wunderbare Möglichkeit, in Guangs Pulsschlag, Sprache und Sehnsüchte einzutauchen. Ein Film voller Farben, Musik und visueller Kraft – ein sinnliches Erlebnis“, lautete die Jury-Bewertung.

Als **bester internationaler Kurzfilm** wurde der Film „Mon Amoureux“ des französischen Regisseurs Daniel Metge ausgezeichnet. Für die Jury schildert der Film „auf unaufdringliche, subtile Weise und in poetischen Alltagsbeobachtungen das Tabuthema Sexualität unter Behinderten aus verschiedenen Perspektiven“.

In der Kategorie **„Bester Kurzfilm Animation“** siegte der französische Animationsfilm „Edmond was a donkey“, in dem der kleine und ruhige Edmond in einer grauen Welt sein wahres Wesen entdeckt: „Der liebevolle Detailreichtum des Films wird zur Projektionsfläche des gesellschaftlichen Miteinanders. Wir tauchen ein in die Seele eines Außenseiters und wollen plötzlich, wie auch Edmond, ein Esel sein“, so die Jury.

Eine lobende Erwähnung erhielt auch die britische Regisseurin Jane Gull für ihren Film „Sunny Boy“ in der Kategorie **„Kurzfilm International“**. Es geht in der Geschichte um einen Jungen mit einer seltenen Hautkrankheit, der sich danach sehnt, ein normales Leben zu führen.

In der **„Hochschul“-Kategorie** gewann der Wiener Regisseur Christoph Kuschnig. Der Film „Hatch“ erzählt den sehnlichen Wunsch nach einem Kind aus verschiedenen Blickwinkeln und bietet durch das ungewisse Schicksal eines aus der Babyklappe gestohlenen Babys laut Jury „ein starkes Spannungsgefüge“.

Der beste Vorarlberger Kurzfilm in der Kategorie **„vorarlberger shorts“** erhielt ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro. Gleich mit ihrem ersten Animationsfilm „The dust and the living one“ konnten Janine Barbisch und Noemi Preiswerk (beide InterMedia-Absolventinnen der Fachhochschule Vorarlberg) die Jury sowohl technisch als auch inhaltlich überzeugen. Die Geschichte rund um Adam und Eva im Paradies spielt mit der Frage, was gewesen wäre, wenn Eva Adam eben nicht verführt hätte.

Publikumspreis

Über 6000 Filmbewertungen wurden während der vier Wettbewerbstage vom Team der Alpinale ausgewertet. Gewonnen hat den **Publikumspreis** der deutsche Regisseur Timo Becker, der sich in seinem Kurzfilm „Mädchenabend“ dem Altern widmet. Auf sensible und humorvolle Weise beschreibt er einen Abend zweier alter Damen.

Als **Bester Kinderfilm** wurde „Das große Rennen – ein abgefahrenes Abenteuer“ von Andre F. Nebe ausgezeichnet.

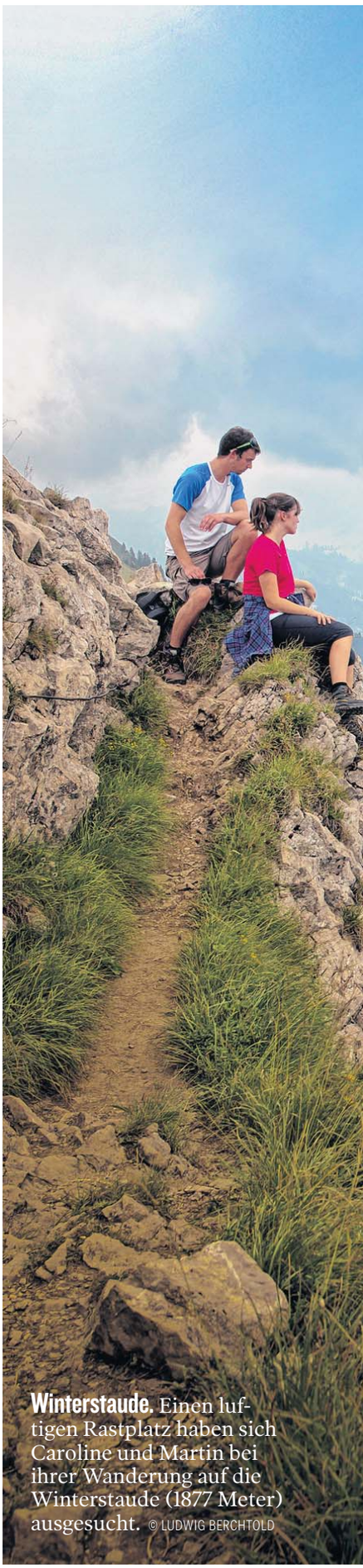
Preis der Jury für „Guang“.

Bester internationaler Kurzfilm: „Mon Amoureux“.

Bester Kurzfilm Animation: „Edmond was a donkey“.

vorarlberger shorts: „The dust and the living one“.

LUFTIGER RASTPLATZ



Winterstaude. Einen luftigen Rastplatz haben sich Caroline und Martin bei ihrer Wanderung auf die Winterstaude (1877 Meter) ausgesucht. © LUDWIG BERCHTOLD